

**Einführung des Altherrenvorsitzenden der Burschenschaft Danubia
in die Pressekonferenz
anlässlich der Veröffentlichung des Knütter-Gutachtens am 14.05.2002**

Wie Sie wissen, kam unser Bund im vergangenen Jahr in die Medien unter dem Vorwurf, rechtsextrem zu sein. Das Bayerische Innenministerium nahm diesen Vorwurf auf und im Verfassungsschutzbericht wurde die Aktivitas der Danubia als verfassungsfeindlich eingestuft.

Da wir unserer Meinung nach zu Unrecht diesem Vorwurf ausgesetzt wurden, haben wir den Professor für Politikwissenschaft, Herrn Dr. Hans-Helmut Knütter, um die Erstellung eines Gutachtens zu dieser Anschuldigung gebeten.

Dieses Gutachten wird Ihnen Herr Professor Dr. Knütter nun erläutern. Sie werden daraus ersehen, daß die Anschuldigung, die Burschenschaft Danubia sei rechtsextrem oder gar verfassungsfeindlich, unter rechtsstaatlichen, demokratischen Grundsätzen nicht erhoben, geschweige denn aufrecht erhalten werden kann.

Ich persönlich als liberaler Staatsbürger bin empört darüber, daß ein derart schwerwiegender Vorwurf leichtfertig in die Welt gesetzt und immer wiederholt werden kann, ohne sich Gedanken zu machen, ob die Vorwürfe einer Nachprüfung standhalten. Ich hätte es eigentlich nicht für möglich gehalten, daß eine oberste Behörde in Bayern die diskriminierende Einstufung "verfassungsfeindlich" vornimmt, ohne sorgfältig zu Überlegen, ob diese Einstufung tatsächlich gerechtfertigt ist. Die Einladung einiger weniger Referenten, deren Meinung nicht dem Schema des Verfassungsschutzes entspricht, zu Diskussionen auf unserem Haus kann doch wirklich nicht als Grund herhalten, unsere Aktivitas mit dem Makel der Verfassungsfeindlichkeit zu belegen. Wenn Sie die Vielzahl der Referenten, die bei uns gesprochen haben, betrachten und die Themen, die bei uns erörtert wurden, miteinander vergleichen, dann werden Sie erkennen, daß wir nur bemüht waren und sind, unseren Gästen und vor allem unseren Bundesbrüdern die Möglichkeit zu schaffen, aus der Vielfältigkeit der geäußerten Meinungen sich ein eigenes Bild von den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu machen.

Der Bund erfüllt damit die Aufgabe, junge Akademiker zu politisch aufgeschlossenen Menschen zu erziehen. Daß diese Erziehung nichts mit irgendwelcher Parteipolitik zu tun hat, sehen Sie am besten daraus, daß unter unseren alten und jungen Mitgliedern Angehörige verschiedener Parteien zu finden sind. Ich selbst bin seit Jahrzehnten in der FDP, dabei auch schon Bezirksvorsitzender von Oberbayern. Andere sind Mitglieder der CSU, CDU oder SPD. Trotz verschiedener politischer Meinung achten und schätzen wir uns als Bundesbrüder und üben gegenseitig die vom Bund geforderte Toleranz vor der Meinung des Anderen.

Extreme oder gar verfassungsfeindliche Haltung haben wir in unserem Bund jedoch nie geduldet.

Ich hoffe, daß die heutige Veranstaltung dazu beiträgt, das Odium der Verfassungsfeindlichkeit von uns zu nehmen und bin dankbar, wenn Sie unvoreingenommen und fair berichten.

Volkmar Diez
Altherrenvorsitzender Danubia